

59/SN-256/ME von 2

HOCHSCHÜLERSCHAFT  
an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
1010 Wien, Seilerstätte 26 Tel. 512 33 89

GESETZENTWURF  
150 - GE/19 92  
Datum: 1. FEB. 1993  
Stellt: 05. Feb. 1993

Wien, am 20. Jänner 1993

Dr. Hierer

Stellungnahme zum

Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Bundesgesetz  
über geisteswissenschaftliche und naturwissenschaftliche  
Studienrichtungen geändert wird

(BMWf GZ 68.336/6-I/B/5A/92)

Gem § 4 Abs 3 nF setzt die Inskription des dritten einrechenbaren Semesters der Studienrichtungen "Anglistik und Amerikanistik", "Romanistik" und "Slawistik" die erfolgreiche Ablegung einer Ergänzungsprüfung gem § 7 Abs 2 AHStG voraus. Wenn man entsprechend dem Vorblatt des Entwurfs davon ausgeht, daß es dem Gesetzgeber nicht um die Quantität der Lehramtskandidaten, sondern um deren Qualität geht, läuft die Neuregelung freilich so lange leer, als es (wie zB am Institut für Romanistik der Universität Wien) noch immer Grundkurse gibt, die von 300 Teilnehmern frequentiert werden. Wir fordern daher eine massive Ausweitung des Lehrveranstaltungsangebots. Nachsatz: In Österreich kommen auf einen Professor bereits mehr als 90 Studenten, in Deutschland sind es 46, in der Schweiz gar nur 36.

Die in § 10 Abs 3 nF vorgesehene EDV-Grundausbildung wird von uns prinzipiell begrüßt. In Anbetracht der hohen Zahl an Studenten,



HOCHSCHÜLERSCHAFT  
an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
1010 Wien, Seilerstätte 26 Tel. 512 33 89

die bereits über entsprechende EDV-Kenntnisse verfügen, schlagen wir allerdings den Studienkommissionen vor, für die betreffenden Lehrveranstaltungen keine Anwesenheitspflicht vorzuschreiben.

In Anlage A soll für bestimmte Studienrichtungen ein Auslandspraktikum vorgesehen werden. Diese schon längst überfällige Neuerung müßte unserer Meinung von einer deutlichen Verbesserung der Beratungstätigkeit begleitet werden. Außerdem ist es hoch an der Zeit, daß die Auslandsberatung eine offensive Informationsvermittlung wahrnimmt, statt das Bild eines esoterischen Zirkels zu bieten.

Den auf S 9 der Erläuterungen geäußerten Gedanken, in vermehrtem Maße fremdsprachige Lehrveranstaltungen abzuhalten, halten wir für sehr wertvoll. (Spät kommt er, doch er kommt.) Fremdsprachige Lehrveranstaltungen verbessern schließlich nicht nur die Sprachkompetenz der Studierenden, sondern stellen auch für das Lehrpersonal eine Herausforderung dar.

*Albrecht Haller*

Albrecht Haller, Studienreferent

